

N i e d e r s c h r i f t

über die am **Mittwoch, dem 24. Jänner 2007**, um 15:00 Uhr, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **1. Sitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt.

Anwesend waren: Vizebürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel (ÖVP) als Vorsitzende und Vizebürgermeister Heinz Mock (SPÖ), die Stadträte wHR Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP), Mag. Josef Christian Schmall (ÖVP) und Dir. Hermann Höld (ÖVP), die Gemeinderäte Dipl.-Ing. Reinhard Schweifer (ÖVP), Angela Fleischhacker (ÖVP), Mag. Josef Mayer (ÖVP), Walter Laciny (ÖVP), Barbara Riedl (ÖVP), Dipl.-Ing. Erwin Tinhof (ÖVP), Johann Wagner (ÖVP), Josef Zechmeister (ÖVP), wHR Dipl.-Ing. Richard Höbaus (ÖVP), Elisabeth Leeb (ÖVP), Andrea Zänglein (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Gabriele Reisner (ÖVP), Elmar Benedek (SPÖ), Mag. Dr. Richard Mikats (SPÖ), Günter Kovacs (SPÖ), Gerda Ringhofer (SPÖ), Dr. Gottfried Csanyi (Grüne), Mag. Yasmin Dragschitz (Grüne), Herr Thomas Haenlein (ÖVP), Herr Peter Hutap (SPÖ) und Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath zugleich als Schriftführer.

Entschuldigt waren: die Gemeinderäte Johann Skarits (ÖVP), Hans-Wolfgang Sorger (SPÖ) und Ing. Norbert Hofer (FPÖ).

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Diözesanbischof Dr. Paul Iby und wünscht im gleichzeitig alles Gute zum gestrigen Geburtstag und Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Franz Steindl, die Landesrätin Mag. Michaela Resetar und Herrn Landesrat Dipl.Ing. Nikolaus Berlakovich, die Abgeordnete zum Nationalrat Edeltraud Lentsch, den Präsidenten der Wirtschaftskammer Bürgermeister a.D. Ing. Peter Nemeth, Bürgermeister a.D. Landtagsabgeordneten a.D. Kurt Korbatits, Frau Gerlinde Schwarz anstelle Bürgermeister a.D. Ing. Alois Schwarz, Feuerwehrkommandant Brigadier Mag. Johann Luif sowie alle anderen Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest und bestellt die Gemeinderäte Elisabeth Leeb und Mag. Dr. Richard Mikats zu Beglaubigern dieser Niederschrift.

Verhandlungsschriften vom 12.12.2006, Genehmigung

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Verhandlungsschriften vom 12.12.2006 unterfertigt und beglaubigt für die Mitglieder des Gemeinderates zur Einsicht aufgelegt wurden. Da hierüber keine Einwendungen erfolgten und auch keine Wortmeldungen vorliegen, trifft sie die Feststellung, dass die Verhandlungsschriften vom 12.12.2006 einstimmig genehmigt wurden.

Nachdem Herr Landeshauptmann Niessl sich entschuldigt hat, wird die Tagesordnung insofern geändert, dass nach TOP 3 die Sitzung unterbrochen wird, da Bürgermeisterin und Vizebürgermeister die Angelobung im Landhaus beim Herrn Landeshauptmann erhalten werden.

1. Angelobung von Gemeinderatsmitgliedern

Die Vorsitzende Vizebürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath das Wort und dieser erstattet folgenden

Bericht

Herr Bürgermeister Ing. Peter Nemeth hat mit Schreiben vom 08. Jänner 2007 mitgeteilt, dass er mit Ablauf des 23. Jänner 2007 auf sein Mandat als Mitglied des Gemeinderates der Freistadt Eisenstadt verzichtet.

Walter Pronai hat als Ersatzmitglied der ÖVP (Reihung 20), die Berufung auf dieses Mandat abgelehnt.

Die Bezirkswahlbehörde der Freistadt Eisenstadt hat in der Sitzung am 12.01.2007 einstimmig beschlossen, Herrn Thomas Haenlein, geb. am 11.02.1967, wohnhaft in 7000 Eisenstadt, Kleinhöfleiner Hauptstraße 12, auf das frei gewordene Mandat zu berufen.

Frau StR Margot Ehrenhofer hat mit Schreiben vom 21. Dezember 2006 mitgeteilt, dass sie mit Ablauf des 23. Jänner 2007 auf ihr Mandat als Mitglied des Gemeinderates der Freistadt Eisenstadt verzichtet und gleichzeitig die Streichung aus der Ersatzmitgliederliste beantragt.

Die Ersatzmitglieder der SPÖ,

Dr. Werner Krischka (Reihung 8)

Ing. Edmund Karner (Reihung 9)

Thomas Hotwagner (Reihung 10)

Wolfgang Edelhofer (Reihung 11)

haben die Berufung auf dieses Mandat abgelehnt.

Die Bezirkswahlbehörde der Freistadt Eisenstadt hat in der Sitzung am 12.01.2007 einstimmig beschlossen, Herrn Peter Hutap, geb. am 27.11.1956, wohnhaft in 7000 Eisenstadt, Theobald Collin-Weg 6, auf das frei gewordene Mandat zu berufen.

Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath bittet Herrn Thomas Haenlein und Herrn Peter Hutap vorzutreten. Er verliest die Angelobungsformel und Herr Thomas Haenlein und Herr Peter Hutap leisten die Angelobung in die Hand der Frau Vizebürgermeisterin.

2. Wahl der Bürgermeisterin und Angelobung

Die Vorsitzende Vizebürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel übergibt den Vorsitz an Vizebürgermeister Heinz Mock.

Dieser führt aus:

„Sehr geehrte Ehrengäste, meine Damen und Herren!

Herzlich willkommen in dieser Gemeinderatssitzung. Auch ich darf den beiden neuen Mitgliedern des Gemeinderates herzlich gratulieren und alles Gute wünschen. Ich darf nun fortfahren in der Tagesordnung und darf den Herrn

Magistratsdirektor bitten die rechtliche Erläuterung des Wahlvorganges vorzunehmen.“

Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath:

„Danke, Herr Vizebürgermeister. Ich möchte nur kurz das Prozedere der Bürgermeisterwahl erläutern: Auf Grund der einschlägigen Bestimmungen der Gemeindewahlordnung wird bei der Wahl des Bürgermeisters oder der Bürgermeisterin nicht über Anträge abgestimmt, sondern Bewerber gewählt, d.h. Folgendes: Ich habe 29 Stimmzettel vorbereiten lassen, 3 sind entschuldigt, daher sind 26 da. Es werden 26 leere Stimmzettel verteilt, und ich würde bitten, auf diesen Stimmzettel Namen zu schreiben. Es gibt kein Ja und kein Nein, sondern bitte mit Namen zu versehen. Es ist nicht wie bei einer Gemeinderatswahl, dass man da Ja oder Nein darauf schreibt, sondern, man hat Mitglieder des Gemeinderates darauf zu schreiben.“

Der Vorsitzende Vizebürgermeister Heinz Mock erteilt Gemeinderat Walter Laciny das Wort. Dieser bringt den Antrag der ÖVP zur Verlesung:

„Die unterfertigten Mitglieder der ÖVP-Gemeinderatsfraktion stellen den Antrag, Frau Vizebürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel zur Bürgermeisterin der Freistadt Eisenstadt zu wählen.“

Vizebürgermeister Heinz Mock:

„Gibt es noch eine Wortmeldung?“

Gemeinderat Elmar Benedek:

„Herr Vizebürgermeister, meine Damen und Herren des Stadt- und Gemeinderates, wehrte Ehrengäste!

Die SPÖ Eisenstadt macht von dem demokratischen Recht Gebrauch und stellt den Antrag, man möge Vizebürgermeister Heinz Mock zum Bürgermeister der Landes- und Freistadt Eisenstadt wählen. Danke!“

Vizebürgermeister Heinz Mock:

„Gibt es noch eine Wortmeldung?“

Der Vorsitzende bittet Herrn Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath den Wahlvorgang vorzunehmen.

Herr Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath bittet die Beglaubiger, die Gemeinderäte Elisabeth Leeb und Mag. Dr. Richard Mikats, 26 Stimmzettel an alle Gemeinderäte zu verteilen. Diese mögen die Stimmzettel ausfüllen und in die Urne werfen.

Vizebürgermeister Heinz Mock bittet die Beglaubiger die Stimmzettel einzusammeln.

Die Auswertung dieser erfolgte durch Herrn Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath und die Beglaubiger, Frau Gemeinderätin Elisabeth Leeb und Herrn Gemeinderat Mag. Dr. Richard Mikats.

Nach dem Wahlvorgang stellt Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath folgendes Ergebnis fest:

„Es wurden 26 Stimmen abgegeben, davon 2 Stimmenthaltungen, es entfallen 18 Stimmen auf Andrea Fraunschiel und 6 Stimmen auf Heinz Mock.“

Vizebürgermeister Heinz Mock gratuliert der neu gewählten Bürgermeisterin und fragt diese, ob sie die Wahl annimmt. Diese antwortet mit „JA“. Er übergibt ihr den Vorsitz.

Frau Bürgermeister Andrea Fraunschiel:

„Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen, die mir ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Ich bin sicher, dass wir alle gemeinsam für unsere Stadt viel erreichen werden. Aber nach dem wir noch eine umfangreiche Tagesordnung haben und ich ja noch meine Antrittsrede halten werde, komme ich jetzt zu Punkt 3. zur Wahl des 1. Vizebürgermeisters und bitte Herrn Klubobmann Laciny um seine Wortmeldung.“

3. Wahl des 1. Vizebürgermeisters und Angelobung

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel erteilt Gemeinderat Walter Laciny das Wort. Dieser bringt den Antrag der ÖVP zur Verlesung:

„Die unterfertigten Mitglieder der ÖVP-Gemeinderatsfraktion stellen den Antrag, Herrn Stadtrat Mag. Josef Christian Schmall zum 1. Vizebürgermeister der Freistadt Eisenstadt zu wählen.“

Herr Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath bittet die Beglaubiger, die Gemeinderäte Elisabeth Leeb und Mag. Dr. Richard Mikats, 18 Stimmzettel an die ÖVP-Gemeinderäte zu verteilen. Diese mögen die Stimmzettel ausfüllen und in die Urne werfen.

Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel bittet die Beglaubiger die Stimmzettel einzusammeln.

Die Auswertung dieser erfolgte durch Herrn Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath und die Beglaubiger, Frau Gemeinderätin Elisabeth Leeb und Herrn Gemeinderat Mag. Dr. Richard Mikats.

Nach dem Wahlvorgang stellt Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath folgendes Ergebnis fest:

„Die ÖVP-Fraktion hat Herrn Stadtrat Mag. Josef Christian Schmall mit 18 Stimmen zum 1. Vizebürgermeister gewählt.“

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel gratuliert zur Wahl und fragt diesen, ob er die Wahl annimmt. Dieser antwortet mit „JA“.

Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel unterbricht um 15:35 Uhr die Sitzung, sie und der 1. Vizebürgermeister Mag. Josef Christian Schmall gehen zur Angelobung ins Landhaus.

Um 16.05 Uhr setzt Frau Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel die Sitzung fort.

4. Wahl von Stadtsenatsmitgliedern

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel erteilt Gemeinderat Walter Laciny das Wort. Dieser bringt den Antrag der ÖVP zur Verlesung:

„Die unterfertigten Mitglieder der ÖVP-Gemeinderatsfraktion stellen den Antrag, Herrn Gemeinderat Dipl.Ing. Erwin Tinhof zum Stadtrat der Freistadt Eisenstadt zu wählen.“

Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel bittet die Beglaubiger, die Gemeinderäte Elisabeth Leeb und Mag. Dr. Richard Mikats, 18 Stimmzettel an die ÖVP-Gemeinderäte zu verteilen. Diese mögen die Stimmzettel ausfüllen und in die Urne werfen.

Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel bittet die Beglaubiger die Stimmzettel einzusammeln.

Die Auswertung dieser erfolgte durch Herrn Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath und die Beglaubiger, Frau Gemeinderätin Elisabeth Leeb und Herrn Gemeinderat Mag. Dr. Richard Mikats.

Nach dem Wahlvorgang stellt Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath folgendes Ergebnis fest:

„Die ÖVP-Fraktion hat Herrn Gemeinderat Dipl.-Ing. Erwin Tinhof mit 18 Stimmen zum Stadtrat gewählt.“

Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel gratuliert zur Wahl und fragt diesen, ob er die Wahl annimmt. Dieser antwortet mit „JA“.

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel erteilt Gemeinderat Elmar Benedek das Wort. Dieser bringt den Antrag der SPÖ zur Verlesung:

„Die unterfertigten Mitglieder der SPÖ-Gemeinderatsfraktion stellen den Antrag, Herrn Gemeinderat Günter Kovacs zum Stadtrat der Freistadt Eisenstadt zu wählen.“

Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel bittet die Beglaubiger, die Gemeinderäte Elisabeth Leeb und Mag. Dr. Richard Mikats, 6 Stimmzettel an die SPÖ-Gemeinderäte zu verteilen. Diese mögen die Stimmzettel ausfüllen und in die Urne werfen.

Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel bittet die Beglaubiger die Stimmzettel einzusammeln.

Die Auswertung dieser erfolgte durch Herrn Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath und die Beglaubiger, Frau Gemeinderätin Elisabeth Leeb und Herrn Gemeinderat Mag. Dr. Richard Mikats.

Nach dem Wahlvorgang stellt Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath folgendes Ergebnis fest:

„Die SPÖ-Fraktion hat Herrn Gemeinderat Günter Kovacs mit 6 Stimmen zum Stadtrat gewählt.“

Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel gratuliert zur Wahl und fragt diesen, ob er die Wahl annimmt. Dieser antwortet mit „JA“.

Die Bürgermeisterin ersucht die beiden neuen Stadträte auf der Stadtseatsbank Platz zu nehmen.

5. Ansprache des Landeshauptmannstellvertreters

Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Franz Steindl richtet an die Anwesenden folgende Grußworte:

„Sehr geehrte Frau Bürgermeister, meine Herren Vizebürgermeister mit den Stadträten und Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, Frau Landesrätin, Herr Landesrat, sehr geehrter Herr Bischof an der Spitze der vielen Ehrengäste und Festgäste!

Ich darf mich als Landeshauptmann-Stellvertreter für diese Einladung recht herzlich bedanken. Für uns Regierungsmitglieder ist es eine Selbstverständlichkeit wenn das Stadtoberhaupt der Landeshauptstadt Eisenstadt gewählt wird, dass wir bei dieser Sitzung anwesend sind und wir dürfen allen Gewählten recht herzlich gratulieren.

Dieser Tag ist ein besonderer Tag für die Landeshauptstadt, aber auch für das Burgenland, denn eine erfolgreiche Ära geht zu Ende und eine neue Ära beginnt. Und ich darf mich daher bei meiner Wortmeldung zuerst einmal der Persönlichkeit Ing. Peter Nemeth widmen.

Lieber Peter, ich möchte dir im Namen aller Burgenländerinnen und Burgenländer recht herzlich für dein Wirken als Bürgermeister dieser Landeshauptstadt ein Dankeschön aussprechen. Diese fünf Jahre, wo du Bürgermeister warst, waren für die Landeshauptstadt, aber auch für das Burgenland Erfolgsjahre. Sehr viele Maßnahmen sind in dieser Zeit umgesetzt worden. Und es war keine einfache Zeit, deswegen auch, weil wir im Zuge der Erweiterung der Europäischen Union viele Strukturveränderungen vornehmen mussten. Es ist dir gelungen, die Verwaltung zu straffen, zu modernisieren, und viele Maßnahmen im Infrastrukturbereich in die Wege zu leiten. Ob das jetzt, im Bereich des Kindergartenwesens, der Kinderkrippe, oder des Schulbaues ist, hier könnte man sehr vieles innerhalb der letzten fünf Jahre aufzeigen. Aber wesentlich für die Politik ist, dass man die Bodenhaftung nicht verliert, sondern das man versucht mit den Menschen in diesem Lande, mit den Menschen in dieser Landeshauptstadt die Politik zu gestalten und möglichst alle mit einzubinden und das ist dir in einer hervorragenden Art und Weise gelungen. Es

gab zwischen uns eine sehr gute Zusammenarbeit. Und für diese Zusammenarbeit möchte ich mich als Landeshauptmann-Stellvertreter, aber auch als zuständiger Gemeindereferent, bei dir recht herzlich bedanken und dir für die Zukunft alles Gute wünschen.

Ein Sprichwort lautet: „Willst du den Charakter eines Menschen genau betrachten und sehen, dann gib ihm Macht.“ Andrea Fraunschiel hat auf verschiedenen politischen Ebenen die Möglichkeit gehabt, zu gestalten. Ich durfte sie in dieser Zeit als Landeshauptmann-Stellvertreter begleiten. Sie war im Bundesrat als Abgeordnete tätig. Sie ist bis 1. Februar 2007 auch Abgeordnete zum Burgenländischen Landtag, und sie war schon die erste Frau, die das Amt hier in der Landeshauptstadt als Vizebürgermeisterin bekleidet hat. Und man hat gespürt, in dieser Landeshauptstadt, dass ein Team unterwegs ist. Das Team „Nemeth – Fraunschiel“. Und ich bin mir daher ganz sicher, dass du, liebe Andrea, diesen Weg, den Peter Nemeth und auch seine Vorgänger Alois Schwarz, Kurt Korbatits begonnen haben, fortsetzen wirst. Die Veränderung alleine ist das Beständige, hat einmal Arthur Schopenhauer gemeint. Das bedeutet, es wird dieser Weg auch in den nächsten Jahren fortgesetzt, gemeinsam mit den Menschen hier in dieser Stadt. Es bedarf aber auch einiger Veränderungen. Das bedeutet, man braucht auch den Gestaltungswillen. Und diesen Gestaltungswillen hast du in eindrucksvoller Weise in deinen Funktionen bereits bewiesen. Ich freue mich daher auf diese zukünftige Zusammenarbeit zwischen dem Land Burgenland und der Landeshauptstadt Eisenstadt. Vieles werden wir gemeinsam an Vorhaben umsetzen können, zum Wohle der Menschen. Diese Landeshauptstadt hat an Lebensqualität in den letzten Jahren besonders gewonnen. Man braucht sich nur die Kennziffern im kulturellen, im wirtschaftlichen Bereich anschauen. Es gibt hier eine hohe Lebensqualität, ein hervorragendes Kulturangebot. Wir sind dabei, gerade im Jahr oder für das Jahr 2009, auch die Kulturpolitik neu zu gestalten - 2009 ein besonderes Jahr des Haydns. Und du darfst dir gewiss sein, dass wir seitens des Landes alles unternehmen werden, damit wir all diese Projekte, die wir uns gemeinsam vorgenommen haben, auch durchführen können. Ich könnte jetzt sehr vieles noch im Bereich der Infrastruktur, der Bildung, des Sozialwesens aufzeigen, würde aber die Sitzung sprengen. Und

daher möchte ich schon zum Schluss kommen. Ich darf dir, deinen beiden Vizebürgermeistern, den Stadträten, den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten recht herzlich für diese Arbeit der vergangenen Jahre ein Dankeschön aussprechen und wünsche euch, dass dieser erfolgreiche Weg im Sinne der Menschen der Landeshauptstadt Eisenstadt auch weitergeführt wird. Alles Gute für die Zukunft!“

Die anwesenden Mitglieder der Landesregierung gratulieren Frau Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel zur Wahl.

Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel führt Folgendes aus:

„Sehr geehrter Herr Landeshauptmann-Stellvertreter!

Herzlichen Dank für deine lobenden Worte. Lobende Worte für unsere Stadt, für die Arbeit in unserer Stadt, und vor allem ein ganz besonderer Dank gilt für die Unterstützung, die wir von euch erfahren. Wir können als Landeshauptstadt Dinge nicht alleine gestalten, miteinander erreicht man immer am Meisten, und wie wir alle wissen, sind die Herausforderungen für das Burgenland, für Eisenstadt in diesem neuentstehenden Raum, groß. Und es ist wichtig, dass wir hier die Chancen nutzen. Daher noch einmal herzlichen Dank, nicht nur für die Orchidee, die ich natürlich besonders fürsorglich behandeln werde, sondern auch für die Unterstützung und für euer Kommen, heute. Danke!“

6. Gemeinderatsausschüsse und Vertretungen der Stadt in anderen Organisationen, Änderungen

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel erstattet folgenden

Bericht

Durch die Änderungen in den Organen des Gemeinderates und des Stadtsenates ergeben sich auch Verschiebungen in diversen Ausschüssen und Vertretungen der Stadt.

Gem. § 24 des Eisenstädter Stadtrechtes gebe ich bekannt, dass Stadtrat Hermann Höld in seiner Funktion als Stadtbezirksvorsteher von St. Georgen abberufen wird. An seiner Stelle wird von der Bürgermeisterin Gemeinderätin Elisabeth Leeb als Stadtbezirksvorsteherin von St. Georgen bestellt.

Beschlussantrag

Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt beschließt nachfolgende Änderungen in den Gemeinderatsausschüssen und in den Vertretungen der Stadt in anderen Organisationen (Beilage A).

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

7. Erklärung der Bürgermeisterin

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel übergibt den Vorsitz an Vizebürgermeister Mag. Josef Christian Schmall. Dieser übernimmt den Vorsitz und erteilt Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel das Wort.

„Liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat!

Ich danke für euer Vertrauen. Ich danke meiner Fraktion, die mich einstimmig vorgeschlagen hat, und ich bin sicher, dass wir als Team den erfolgreichen Weg weiter fortsetzen können. Ich danke auch meiner Familie, die mich in meinen politischen Ambitionen immer unterstützt hat, die mir den Rücken gestärkt hat, wo ich mich frei spielen konnte, wo ich auch wieder auf den Boden herunter kommen konnte. Meine Lieben, dass ich heute hier stehe, habe ich auch eurer Unterstützung zu verdanken. Ein weiterer Dank gilt einem Mann, der heute leider nicht hier sein darf. Dem Mann, der mich in die Gemeindepolitik geholt hat, Bürgermeister Alois Schwarz. Ich habe ihn auch immer als meinen

politischen Ziehvater bezeichnet und er hat mir gestern am Telefon gesagt, dass er sehr gerne gekommen wäre, dass er es als Überraschung geplant hat, dass es aber nicht geht, und ich freue mich schon auf ein Gespräch mit ihm, wenn er dann wieder in Eisenstadt ist. Und ein ganz großer Dank gilt meinem Vorgänger, dir, lieber Peter. Ich danke dir für diese wunderbare Zusammenarbeit. Der Landeshauptmann-Stellvertreter hat vorhin gemeint, man hat gemerkt, dass wir ein Team waren. Ich glaube, so eine komplikationslose Zusammenarbeit, getragen von Freundschaft und gegenseitigem Vertrauen findet man nicht oft und vor allem nicht sehr häufig in der Politik. Herzlichen Dank dafür!

Und ein Dank gilt auch dir Heidrun. Du hast in den letzten Jahren sehr oft auf Peter verzichten müssen. Und ich weiß, dass es nicht immer einfach war, wenn er einen Termin nach dem anderen hatte, wenn sich immer wieder neue Dinge in der Gemeinde auftaten, und er versprochene Termine nicht einhalten konnte. Daher möchte ich mich auch bei dir für deine Geduld, die du uns als Klub gegenüber bewiesen hast, ganz herzlich bedanken, und ich wünsche dir jetzt viel stressfreiere Zeit mit weniger Terminen und alles Gute, und darf dir als kleines Dankeschön einen Blumenstrauß überreichen.

Der Herr Landeshauptmann-Stellvertreter hat schon einen kurzen Abriss der erfolgreichen Arbeit gegeben, die du Peter in den letzten fünf Jahren geleistet hast. Deine Tätigkeit als Bürgermeister hat unsere Stadt geprägt. Du hast wichtige Projekte in die Tat umgesetzt. Sämtliche Kindergärten wurden saniert, eine Kinderkrippe eingerichtet, Schulbauprogramm ist im Moment im Gange.

In St. Georgen ist die Schule schon in Betrieb, in der Volksschule Eisenstadt finden die Umbauarbeiten statt. Bei der Volksschule Kleinhöflein sind alle Vorbereitungen getroffen. Genauso am Gebiet des Umweltschutzes – Schlagworte „Retensionsbecken Kleinhöflein“. Du hast dafür gesorgt, dass die Infrastruktur in unserer Stadt weiter ausgebaut wurde. Dass mit den Mitteln, die wir zur Verfügung hatten, sparsam und effizient umgegangen wurde. Und du hast aber auch immer einen Blick für das Schöne gehabt. Dass wir ein Stadtgartenamt eingerichtet haben, dass unsere Kreisverkehre, die verschiedenen Gartenanlagen in der Stadt, sich so darstellen, wie sie es tun, wofür wir sehr viel Lob bekommen, ist dir zu Gute zu schreiben, weil du dich immer dafür auch eingesetzt hast. Und das ist auch etwas, was allen Eisenstädterinnen und Eisenstädtern augenfällig geworden ist. Das sie vielleicht

mehr gesehen haben, als irgendwelche Strukturänderungen. Ich könnte diese Liste noch lange fortsetzen, aber ich glaube, einerseits dieser effizienter Umgang mit finanziellen Mitteln und auf der anderen Seite der Blick für das Schöne, einerseits der Blick für das Nötige, andererseits der Blick für das Schöne. Das ist das, was deine Arbeit hier auch gekennzeichnet hat. Und wir danken dir dafür, dass du so hervorragend für unsere Stadt gearbeitet hast.

Die Geschicke unserer Stadt wurden immer von besonders weitsichtigen Bürgermeister*innen gelenkt. Ich denke hier an Hans Tinhof, Kurt Korbatits, der heute hier ist, Alois Schwarz und Peter Nemeth. Sie haben die Geschichte der Stadt in den letzten Jahrzehnten und Jahren geprägt. Bereits unter Alois Schwarz und zuletzt mit Peter Nemeth durfte ich für unsere Heimatstadt tätig sein. Eine Gemeinsamkeit haben neben ihrer erfolgreichen Tätigkeit für unsere Stadt alle diese Männer: ihre politische Heimat ist die ÖVP.

Ich darf ab heute die erfolgreiche Arbeit gemeinsam mit meinen Kollegen und den Mitarbeitern der Stadtgemeinde fortsetzen. Wir übernehmen eine Stadt, die in ihrer Dynamik und Entwicklung keinen Vergleich zu scheuen braucht.

Eisenstadt ist eine aufstrebende, wachsende Stadt mit einer im Österreich-Vergleich überdurchschnittlichen Bevölkerungsdynamik. Lag der Bevölkerungszuwachs im Österreichschnitt bei 3,5 % - liegt er in Eisenstadt bei 10 %. Diese Bevölkerungsentwicklung ist natürlich auf der einen Seite Chance, auf der anderen Seite Herausforderung und die nötige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Auf Grund der hohen Anzahl an Beschäftigten, nämlich mehr als 14.000, mehr als unsere Stadt Bewohner hat, und ihrer Funktion als Schulstadt,

7.075 Schüler und Studenten gibt es in unserer Stadt, haben wir inzwischen auch über 2.000 Nebenwohnsitze. Die hohe Anzahl an Beschäftigten führt dazu, dass Eisenstadt – nicht überraschend – mit mehr als 11.000 Einpendlern auf ihren Arbeitsplatz eine Einpendlergemeinde ist und somit auch mehr Arbeitsplätze als Einwohner aufweist. Auch in der Kaufkraft – mein Vorgänger Bürgermeister Peter Nemeth hat immer wieder darauf hingewiesen – liegt Eisenstadt mit 130,1 Punkten deutlich über den Burgenland und auch über dem Österreich-Durchschnitt mit 100 Punkten. Wir liegen hier an 1. Stelle aller Österreichischen Landeshauptstädte. Diese Bevölkerungsdynamik, die hohe Anzahl an Beschäftigten und nicht zuletzt auch die hohe Kaufkraft der

Wohnbevölkerung haben durchaus vielschichtige Ursachen, die Anlass zur Freude, aber auch zur Dankbarkeit sein sollen. Dank gebührt all jenen, die in den letzten Jahren, sowohl in der Kommunalpolitik, als auch in der Landes- und Bundespolitik durch ihre Entscheidungen einen positiven Beitrag zur Entwicklung unserer Stadt beigetragen haben. Vor allem aber sind es die Bürgerinnen und Bürger von St. Georgen, Kleinhöflein und Eisenstadt, die durch ihre Schaffenskraft und Leistung zur positiven Gestaltung ihrer Gemeinde beigetragen haben.

Derartige Entwicklungen und aussagekräftige Zahlen verlangen von der Kommunalpolitik und von der Stadtverwaltung aber auch ganz besondere Beachtung und Anstrengung. Eine der wichtigsten Aufgaben der Kommunalpolitik ist es für mich, dass wir neben den tagtäglichen Arbeiten die bestehenden Chancen nutzen und positiv Einfluss auf die sich abzeichnenden Entwicklungen nehmen.

Es besteht kein Anlass, sich vor der Zukunft zu fürchten. Aber unter der Devise „Sich sorgen für morgen“ möchte ich gemeinsam mit Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und mit den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, nicht nur die Tagesarbeit, sondern auch die Fragen von Morgen diskutieren und Lösungen erarbeiten.

Die drei Schwerpunkte, denen ich meine zukünftige Arbeit widmen möchte, lassen sich unter den Stichworten Lebensqualität, Bildung und Generationen zusammenfassen.

Die hohe Lebensqualität in unserer Stadt ist die Grundlage für zufriedene Bewohner und Besucher. Diesen hohen Standard möchte ich auch in Zukunft erhalten und nach Möglichkeit noch weiter ausbauen. Wir haben wunderbare Naherholungsgebiete, mit unserem Schlosspark, mit dem Leithagebirge, es gibt wunderbare Wanderwege, markierte Wege für Jogger und Walker.

Aber nicht nur in den Naherholungsgebieten kann die Freizeit verbracht werden, sondern auch in unserer generalsanierten Sportanlage. Und wir planen hier mit dem Sportplatz der offenen Tür zu beginnen, um das Angebot, vor allem für junge Leute, hier weiter auszubauen.

Eisenstadt hat auch eine hohe Anzahl an Vereinen, die mit zu dieser hohen Lebensqualität und dem Wohlfühlen in unserer Stadt beitragen. Diese Vereine,

die sich auf kulturellem, sportlichem und sozialem Gebiet betätigen und äußerst erfolgreich sind, wollen wir natürlich weiter unterstützen und fördern.

Zum hohen Wohlfühlfaktor unserer Stadt trägt sicher auch das große Kulturangebot mit bei. Es gibt fast keinen Tag, wo man nicht eine Veranstaltung, seien es Ausstellungen, Konzerte, Lesungen besuchen könnte. Ein wichtiges Thema für die nächsten Jahre wird aber die Festigung der Position Eisenstadts als „Haydnstadt“ sein. 2009 haben wir die große Chance, dass wir nicht nur für unsere Stadt, sondern für die ganze Region und für das Land, Eisenstadt hier weiter als Haydnstadt festigen. Wenn wir diese Chance nicht ergreifen, werden sie andere Städte ergreifen. Ich habe hier auch schon mit den Verantwortlichen Gespräche geführt. Unsere Stadt wird sich selbstverständlich einbringen. Wir werden unseren Beitrag dazu leisten.

Zur Lebensqualität gehört auch Umweltschutz. Und zwar nicht als Schlagwort, sondern gelebter Umweltschutz. Wir achten in unserer Stadt darauf, dass z.B. mit dem Umbau der Kläranlage des Abwasserverbandes die Ressourcen hier bestmöglich verwaltet werden. Sauberes Wasser ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wenn aber jetzt nicht diese Mittel eingesetzt werden, würde dieses wichtige Gut in Gefahr geraten. Genauso wie mit dem Retentionsbecken der Hochwasserschutz in unserer Stadt gegeben ist, und da möchte ich mich gleich bei den zuständigen Regierungsmitglied ganz herzlich bedanken, Herr Landesrat Berlakovich, ich weiß, dass du, nachdem der Baufortgang so rasch war, uns zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt hast, und sage ganz herzlichen Dank dafür. Es geht hier aber nicht nur um Abwasserverband und Hochwasserschutz. In unserer Stadt wurden auch schon zwei Biomasseheizwerke aufgestellt. Das eine ist schon im Betrieb, das andere wird den Ried Kirchäcker versorgen. Ich glaube, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind. Ein weiterer wichtiger Punkt ist mir, neben der Anpassung der Öffnungszeiten bei der Kompostieranlage auch die Aktion „Sauberes Eisenstadt“. Sie alle kennen die Aktion „Gesundes Eisenstadt“. Es wird sehr gut angenommen. Es geht darum, dass man einerseits, sich seinen Lebensstil überlegt und andererseits gleich etwas dafür tut. Mit der Aktion „Sauberes Eisenstadt“ wollen wir alle gemeinsam zur Sauberkeit in unserer Stadt beitragen. Eine weitere Maßnahme, die ich für sehr wichtig halte, ist die Erneuerung der Straßenbeleuchtung. Einerseits führt das zu

Energieeinsparung, andererseits zu einer erhöhten Sicherheit. Ich sprach es vorhin schon an, es freut mich ganz besonders, wie hervorragend unsere Gärtner jedes Mal die Grünanlagen gestalten. Das ist wichtig für das Erscheinungsbild unserer Stadt. Und ich bin sicher, dass sie hier weiter hervorragende Arbeit leisten werden.

Lebensqualität ist aber auch Wohlstand. Und Wohlstand kommt von einer ausreichenden Anzahl an Arbeitsplätzen, einer gesunden Wirtschaft und damit verbunden in weiterer Folge einer hohen Kaufkraft der Bevölkerung. Eisenstadt kann mit mehr als 14.000 Beschäftigten und einer hohen Kaufkraft alle diese Attribute aufweisen. Wir sind auch Einkaufsstadt. In unserem näheren Einzugsgebiet wohnen rund 60.000 Einwohner. Und die Verkaufsflächen in der Stadt waren in ihrer Entwicklung äußerst positiv, nicht nur an der Peripherie. Bezogen auf die Einwohner und im Vergleich mit vielen österreichischen Städten hat Eisenstadt neben Vöcklabruck die meisten Einzelhandels-Verkaufsflächen. Der Strukturwandel in der Innenstadt ist vollzogen worden. Eine Zeit lang waren das nicht sehr schöne Meldungen, die man immer wieder in den Zeitungen las. Peter Nemeth hat immer wieder darauf hingewiesen, dass der Strukturwandel abgeschlossen sein muss und dann die Innenstadt wunderbar funktionieren wird. Und wir sehen es, in den letzten zwei Jahren ist gemeinsam mit den Handelsbetrieben und den Bewohnern der Innenstadt, hier eine äußerst positive Entwicklung gelungen. Geschäftslokale sind besetzt, sind Attraktionen für die Eisenstädter, sind Attraktionen für die Besucher unserer Stadt. Unsere Innenstadt lebt. Und das zeigt auch wieder auf, wie man erfolgreich sein kann, in dem man mit den Betroffenen gemeinsam Dinge erarbeitet. Eines dieser Probleme, das sich immer wieder in der Diskussion mit der Innenstadt ergeben hat, war das Problem des Parkraumes. Gemeinsam wurden hier Lösungen gefunden, und zwar die Parkgebührenrückvergütungsaktion durch das Stadtmarketing, die Schaffung von zusätzlichen neuen Parkflächen wird unsere City weiter als attraktiven Einkaufsstandort erhalten. Neben den Fragen des Parkraumes ist sicher auch der Verkehr eines der brennendsten Probleme in Eisenstadt. Ich sagte schon eingangs, wir sind eine Einpendler-Gemeinde, und Eisenstadt selbst hat mit 11.500 KFZ eine hohe Fahrzeugdichte. Trotz dieser hohen Fahrzeugdichte ist Eisenstadt mit 39 Unfällen mit Personenschaden im Jahr 2005 z.B. eine relativ verkehrssichere

Stadt. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit auch bei der Polizei, der Feuerwehr, dem Roten Kreuz, für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken. Nur gemeinsam können wir diesen Standard halten.

Mein persönliches Ziel ist es, sowohl den Binnenverkehr, als auch den Einpendlerverkehr zu senken. Auch hier sollten wir innovative Wege gehen und versuchen die Probleme gemeinsam und in Partnerschaft mit den Umlandgemeinden zu lösen. Wir werden noch einmal mit den Umlandgemeinden sprechen, denn das Projekt des Stadt-Land-Busses wurde von allen Experten als das Beste bezeichnet. Auf der anderen Seite muss das City-Taxi, das so gut angenommen wird von unserer Bevölkerung, weiter verbessert werden. Die Einrichtung einer Rufzentrale, das Überprüfen auf Kinderfreundlichkeit sind nur zwei Punkte, die ich hier angeben möchte. Was wir auch machen werden, ist, ab März werden wir gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Ostregion auf allen Linien, die in der Stadt verkehren, zum halben Preis können die Benutzer dieser Linien innerhalb der Stadt fahren. Statt € 1,50 nur € 0,70. Wir sind davon überzeugt, dass dieses Angebot sehr gut angenommen wird. Wir werden nach einer gewissen Probephase die verschiedenen Strecken evaluieren und über Streckenverbesserungen mit dem Verkehrsverbund Ost auch sprechen. Ich bin davon überzeugt, dass das ein wichtiges Angebot sein wird, auch für den öffentlichen Verkehr, hier in unserer Stadt. Es wird nötig sein, das Radwegenetz weiter auszubauen. Und es ist mir auch sehr wichtig, dass die Eisenstädterinnen und Eisenstädter vom Einpendler-Verkehr gezielt entlastet werden.

Eine Südumfahrung kann zu einer Lösung dieser Probleme führen und wäre eine große Entlastung, nicht nur für die EisenstädterInnen, sondern auch für die Einpendler. Hier müssen wir eine gemeinsame Lösung mit dem Land finden.

Voraussetzung für eine gedeihliche Entwicklung jedes Menschen ist die Bildung. Die Bildung war immer ein Schwerpunkt bei der Arbeit der ÖVP in unserer Stadt. Wir haben alle Kindergärten in den letzten Jahren renoviert. Wir haben ein ambitioniertes Schulbauprogramm begonnen.

Meine Ziel ist, dass ein weiterer Kindergarten in Eisenstadt errichtet wird und eine Kinderkrippe. Ich bin davon überzeugt, dass der Bedarf für Kinderkrippenplätze steigen wird. Wir machen es jetzt schon gemeinde-

übergreifend. Im Moment ist die Kinderkrippe schon ausgelastet, daher muss in unserer Stadt eine neue Kinderkrippe errichtet werden.

Ich möchte aber auch eine Bürgermeisterin für alle Generationen sein und Antworten auf Herausforderungen unserer Zeit und Gesellschaft finden. Ich möchte eine offensive Familienpolitik und attraktive Infrastruktur für alle Generationen schaffen. Bisher haben sich viele Gemeinden und Städte bemüht ein attraktiver Standort für Betriebe zu sein. Das ist wichtig für den Wohlstand einer Stadt. Meine Überzeugung ist, dass wir in Zukunft auch darauf achten müssen, ein attraktiver Standort für Familien und Generationen zu sein. Nur dann können wir die hohe Lebensqualität in unserer Stadt halten. Ich habe schon angesprochen, es wird wichtig sein, Kinderkrippenplätze anzubieten, Kindergartenplätze im ausreichenden Maße. Es wird immer wichtig sein, dass man etwas mehr macht, als eigentlich vom Gesetz her gefordert ist. Wir haben beste Erfahrungen gemacht, mit den Angeboten in unseren Kindergärten (Montessori, Integration, möchte ich hier nur nennen). Ein Angebot, das in der Schule weitergeführt wurde und im Moment in der Hauptschule auch stattfindet. Wir haben in unserer Stadt ein Jugendzentrum, schon seit Jahren. Es wird vom Verein Zghettere hervorragend geführt. Und wir haben im letzten Herbst auch mit einem Streetworkprojekt begonnen. Und hier möchte ich dir, Herr Landeshauptmann-Stellvertreter, ganz herzlich für deine Zuwendungen danken, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, dieses Projekt in dieser Art auf die Beine zu stellen.

Es wird wichtig sein, die Gebühren der Stadt nach Familienermäßigungen zu prüfen, wenn wir eine familienfreundliche Stadt sein wollen. Die Überprüfung des City-Taxis auf Familien- und Kinderfreundlichkeit und kindergerechte Sicherung von Schulwegen. Hier läuft seit dem vorigen Herbst sehr erfolgreich das Projekt „Kinderpolizei“. Und wie ich gehört habe, haben die kleinen Kinderpolizisten schon ihre Ausweise. Sie sind sehr stolz darauf und dieses Projekt ist in Eisenstadt ganz hervorragend gelaufen. Eine Gruppe, die mir sehr wichtig ist, ist die Gruppe der Senioren. Die Menschen, die nach dem Krieg diese Stadt aufgebaut haben und die für den Wohlstand gesorgt haben, in dem wir heute leben können. Wir haben es heute nicht mehr mit „den Älteren“ zu tun, sondern mit einer vielfältigen und bunten Seniorengesellschaft. Die neuen

Senioren sind oft fit, mobil und reiselustig und es gibt die Senioren, die beste Pflege in einem Pflegeheim brauchen oder die zu Hause gepflegt werden, wo wir aber von Seiten der Stadt sehr wohl Entlastung für die Angehörigen anbieten müssen. Es wird ein neues Pflegeheim errichtet. Es wird in diesem Pflegeheim Betten für Tagespflege geben und Betten für Übergangspflege. Wenn jemand aus dem Spital kommt, zu Hause alleine noch nicht leben kann oder will, kann er für ein, zwei, drei Wochen im Pflegeheim sich auf die neue Situation einstellen oder ihre Rekonvaleszenz verbringen. Tagespflegeplätze sind wichtig, damit pflegende Angehörige auch einem Beruf nachgehen können. Es ist wichtig, wenn pflegende Angehörige auf Urlaub fahren wollen. Das sind Dinge, die neue Herausforderungen für unsere Gesellschaft sind. Gott sei Dank werden alle Menschen älter. Gott sei Dank können viele davon dieses Älterwerden bei bester Gesundheit genießen. Betreutes Wohnen wird von einer Siedlungsgenossenschaft angeboten, für jene Senioren, die sagen, die Arbeit mit meinem Haus, mit meinem Garten ist mir schon zu viel, ich nehme mir lieber eine Wohnung, hier habe ich die Sicherheit, dass ich die Infrastruktur des Pflegeheimes nutzen kann, dass ich, wenn mir in der Nacht schlecht wird, sofort Hilfe da ist. Ich halte das alles für wichtige Dinge, die wir gemeinsam mit anderen Trägern umsetzen können. Und dort in der Nähe soll auch das Generationenzentrum entstehen. Warum Generationenzentrum? Einerseits soll dieses Zentrum Treffpunkt für unsere Senioren sein. Hier können die verschiedenen Aktivitäten, einerseits des Seniorenbeirates, die von unserem Gemeinderat Skarits immer so hervorragend vorbereitet werden, stattfinden, andererseits der verschiedenen Vereine, in denen sich Senioren organisiert haben. Andererseits sollen in diesem Zentrum genauso die Mutterberatung und die Spielzwerge untergebracht werden. Ich halte es für sehr wichtig, dass die Generationen wieder Berührungspunkte finden. Oft ist es so, dass die Großeltern weit weg von den kleinen Kindern wohnen. Hier haben wir eine Win-Win-Situation. Einerseits können die Kinder, die die älteren Personen treffen, alte Lieder, alte Bräuche kennen lernen, wie es jetzt schon teilweise bei Besuchen im Altersheim gemacht wird. Andererseits ist das im Ablauf der Senioren sicher immer ein Höhepunkt, wenn Kinder zu Besuch kommen. Dieses

Generationenzentrum soll auch Informationszentrum sein. Informationszentrum über all die Angebote, die es in unserer Stadt gibt. Einerseits durch die Stadt, andererseits durch die verschiedenen Vereine, Information im Fall, wenn man Pflege braucht. Hier soll die Stelle sein, wo man die Antworten bekommt, wo man beraten wird. Ich glaube, dass dieses Viertel der Generationen, das wir schaffen werden, ein besonderer Punkt, ein besonderes Zentrum in unserer Stadt werden kann.

Ich freue mich, ab heute die 1. Bürgermeisterin in Eisenstadt zu sein. Meine Familie ist mir wichtig und gibt mir für meine sicher nicht immer ganz einfache Aufgabe Rückhalt, wofür ich heute schon ein herzliches Dankeschön sage. Meine Kollegen im Gemeinderat, das Team, mit dem ich jetzt schon so lange zusammen arbeite, ist mir wichtig. Ich weiß, dass ich mich auf euch verlassen kann. Es ist mir aber auch wichtig, dass mit allen Fraktionen des Gemeinderates eine gute Gesprächsbasis gefunden wird und weiter gepflegt wird. Ich möchte auch, dass sich wieder mehr Frauen in der Politik engagieren. Wenn ich da in die erste Reihe schaue, wir haben eine Bezirksvorsteherin aus St. Georgen, eine Ausschussvorsitzende für Schule, Jugend, Sport, eine Bezirksvorsteherin der Stadt Eisenstadt, eine Ausschussvorsitzende des Kulturausschusses. Wir haben hier die Gabi, die sich bei allen Dingen ganz hervorragend einbringt und Ausschussvorsitzendestellvertreterin ist. Ich glaube, dass die ÖVP hier ein hervorragendes Team präsentiert, wo es nicht darum geht, nur Frau zu sein, sondern wo Frauen ihre Chance bekommen, wo Frauen sich einbringen können. Und diese Zusammenarbeit ist mir sehr wichtig über Parteigrenzen hinweg, nicht nur mit Frauen, sondern selbstverständlich auch mit Männern. Aber ich bin ganz sicher, uns Frauen wird ja nachgesagt, dass wir sehr kommunikationsfähig sind, dass wir diese Zusammenarbeit sehr wohl schaffen werden.

Hier möchte ich mich auch bedanken bei der Stadträtin a.D. Margot Ehrenhofer. Margot war schon vor mir im Gemeinderat. Sie war immer eine, die das Gespräch gesucht hat. Eine sehr, sehr gute Sozialpolitikerin in unserer Stadt, eine Gemeinderätin, die auf alle offen zugegangen ist. Ich freue mich darauf, wenn ich sie das nächste Mal sehe, und möchte ihr aber von dieser Stelle aus ganz herzlich für ihre Arbeit in unserer Stadt danken.

Was mir auch wichtig ist, ist die Zustimmung der Bevölkerung. Man kann keinerlei Projekte über die Köpfe der Bewohnerinnen und Bewohner hinweg durchsetzen. Es ist mir wichtig, die Eisenstädterinnen und Eisenstädter in die Projekte mit einzubinden. Ich glaube, dass die Zufriedenheit damit eine wesentlich Größere sein wird. Herr Bürgermeister Nemeth hat schon damit begonnen, die regelmäßigen Bürgermeistergespräche zu führen. Ich werde sie selbstverständlich weiter fortführen. Ich möchte allen Fraktionen im Gemeinderat meine Hand zur Zusammenarbeit reichen. Ich lade sie ein, mit uns gemeinsam, die Zukunft unserer Stadt zu gestalten. Ich möchte eine Bürgermeisterin für alle Eisenstädterinnen und Eisenstädter sein. Danke!“

Der Vorsitzende, Vizebürgermeister Mag. Josef Christian Schmall, dankt für ihre Worte und stellt fest, dass Wortmeldungen vorliegen.

Zuerst erteilt er Frau Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz das Wort. Diese führt aus:

„Sehr geehrte Anwesende, liebe Ehrengäste, liebe Andrea!

Mit dem heutigen Tag bekommt Eisenstadt erstmals in seiner Geschichte eine Frau als Bürgermeisterin. Als Grüne begrüße ich das natürlich sehr.

Jeder Mensch bringt durch seine persönliche Lebensgeschichte, seine Lebensumstände und seine Erfahrungen, die er gemacht hat, seine oder ihre persönliche Note ein, in alles, was er oder sie tut. Als Frau hast du auf viele Dinge vielleicht einen anderen Blickwinkel, dadurch auch eine andere Zugangsweise und wirst vielleicht auch andere Problemlösungsansätze anbieten. Dieser Blickwinkel kann und soll für Eisenstadt eine Bereicherung sein. Es ist als Frau noch immer nicht selbstverständlich, in einer männerdominierten Gesellschaft seine eigene Handschrift hinterlassen zu können. Ich wünsche dir die Kraft und die Energie, deine Persönlichkeit und deine Ideen in der Männerdomäne Politik durchzusetzen. Und wenn ich mir die allererste Reihe anschau, dann wirst du diese Kraft auch brauchen.“

Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel:

„Leider ist mir eine Kollegin abhanden gekommen.“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Ja, leider!

Aber Frau sein alleine ist natürlich nicht alles. Als Bürgermeisterin brauchst du noch viele andere Eigenschaften, um im Sinne der Bürger und Bürgerinnen Eisenstadts zu handeln. Dazu gehören unter anderem Verantwortungsbewusstsein, oder auch Bürgernähe, aber auch Offenheit, also ein offenes Ohr für die Anliegen der Eisenstädter und Eisenstädterinnen.

Als Oppositionspolitikerin habe ich diese Offenheit für andere Ideen und Meinungen in den letzten Jahren oft schmerzhaft vermisst. Das mag man als Mitglied einer Mehrheitspartei oft anders sehen, aber gerade du, Andrea, als jetzige oder bald ehemalige Landtagsabgeordnete, weißt genau, wie es sich anfühlt, wenn die Mehrheitsverhältnisse umgekehrt sind, wenn man selber zu denjenigen gehört, die sich einbringen wollen, aber nicht die entsprechenden Rahmenbedingungen dazu vorfinden.

In diesem Sinne hoffe ich auf eine konstruktive und respektvolle Zusammenarbeit in den kommenden Jahren, die vielleicht auch unter dem Motto stehen könnte „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg' auch keinem andern zu.“

Und auch wenn manche behaupten, die Schuhe von Peter Nemeth seien dir zu groß. Ich möchte dem widersprechen, denn man wächst mit den Aufgaben, und dir stehen große Aufgaben ins Haus. Ich setze große Hoffnungen und Erwartungen in deine Amtszeit und wünsche dir für die Bewältigung deiner Aufgaben viel Freude und viel Kraft. Danke!“

Vizebürgermeister Mag. Josef Christian Schmall:

„Dankeschön. Gibt es noch eine weitere Wortmeldung?“

Der Vorsitzende stellt fest, dass eine Wortmeldung von Gemeinderat Elmar Benedek vorliegt. Er erteilt ihm das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrte Frau Bürgermeister, werte Festgäste!

Ich möchte mich noch einmal bei denen, die aus ihrer Funktion Geschiedenen, Bürgermeister a.D. Ing. Peter Nemeth und Stadträtin a.D. Margot Ehrenhofer für die geleistete Arbeit recht herzlich bedanken und ihnen für die Zukunft alles

Gute, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit wünschen. Ich will aber auch all jenen gratulieren, die heute auf Grund ihrer Funktionen ein größeres Maß an Verantwortung übernommen haben, um sich im Interesse und zum Wohle der Eisenstädterinnen und Eisenstädter zu engagieren. Ganz besonders möchte ich den beiden Neogemeinderäten Peter Hutap und Thomas Haenlein zu ihren neuen Funktionen gratulieren und im Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt herzlich willkommen heißen.

Weiters gilt meine und unsere Gratulation der neuen Frau Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel. Auf dich, Frau Bürgermeisterin, wartet ein großes Aufgabengebiet, das du selbst skizziert hast, und die SPÖ Eisenstadt bietet dir ebenfalls die Zusammenarbeit im Interesse und zum Wohle aller Eisenstädterinnen und Eisenstädter an. Nochmals Gratulation der SPÖ Eisenstadt. Danke!“

Der Vorsitzende stellt fest, dass eine Wortmeldung von Gemeinderat Walter Laciny vorliegt. Er erteilt ihm das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrte Frau Bürgermeister, werter Stadtsenat, hoher Gemeinderat, geschätzte Fest- und Ehrengäste!

Eisenstadt steht heute im Mittelpunkt der Öffentlichkeit. Und das nicht nur hier im Rathaus oder innerhalb unserer Stadtgrenzen.

Als neuer ÖVP-Clubobmann der größten Fraktion hier im Gemeinderat darf ich allen Bürgerinnen und Bürgern von Eisenstadt herzlich gratulieren. Die Freistadt Eisenstadt hat die politische Verantwortung in die besten Hände übergeben. Ich gratuliere Eisenstadt, ich gratuliere der 1. Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel!

Bürgermeister a. D. Präsident Ing. Peter Nemeth hat nach reiflicher Überlegung eine Entscheidung getroffen, die zu respektieren ist.

Geprägt von seinem Verantwortungsbewusstsein hat er als Parteiobmann den ÖVP Gremien Andrea Fraunschiel unterbreitet.

In der kürzesten aller Parteivorstandssitzungen fand dieser Vorschlag volle Akzeptanz und wurde offiziell beschlossen. Heute wurde dieser Vorschlagsbeschluss auch offiziell mit großer Mehrheit gewählt.

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Peter, ein herzliches und freundschaftliches Dankeschön namens deiner ÖVP-Fraktion für die vielen gemeinsamen Jahre mit dir an der Spitze hier im Gemeinderat. Deine politischen Weichenstellungen

haben unserer Stadt zu Wohlstand und Ansehen verholfen! Betriebsansiedlungen und sichere Arbeitsplätze waren dir als ordentlicher Kaufmann und Bürgermeister wichtig. Umfragen bescheren uns Spitzenwerte. Andrea Fraunschiel hat einige dieser Top-Werte erwähnt, ich ergänze nur noch die schönste von der letzten Woche. Wir sind auch die schönste Stadt mit der schönsten Weihnachtsbeleuchtung!

Die ÖVP hat Vorsorge für künftige Generationen getroffen. Vom Kinderhort bis zur akademischen Ausbildung wird in Eisenstadt auf Geborgenheit, beste und modernste Kindergärten und Schulen größtes Augenmerk gelegt. Auch wenn anderswo geschlossen wird, wir bauen (wir haben es gehört von der Frau Bürgermeister) und errichten neue Kindergärten und neue Schulen.

Unser Dank gilt aber auch allen Eisenstädterinnen und Eisenstädtern für ihren Fleiß, denn durch ihre Abgaben werden viele Projekte für Eisenstadt erst ermöglicht. Verantwortungsbewusst werden wir diese Mittel verwalten und in noch mehr Lebensqualität investieren.

Heute schreibt Eisenstadt Geschichte. Jahrzehntlang haben ÖVP-Männer diese beispielhafte Stadtentwicklung als Bürgermeister geprägt. Erstmals steht eine Frau an der Spitze des Gemeinderates. Liebe Andrea, deine Eisenstädterinnen und Eisenstädter werden stolz auf ihre Frau Bürgermeister sein. Du hast Herz, Charme und auch die Kraft, wie es sich unsere Stadt auch verdient! Beispielhafter Charakter und Freundlichkeit sind dir eigen. Dein Verantwortungsbewusstsein, aber auch die nötige Härte im Bedarfsfalle, ich hatte sie schon einmal kennenlernen dürfen, werden noch überzeugen. Eisenstadt wird durch dich noch liebens- und lebenswerter und ist in deinen Händen bestens aufgehoben.

Liebe Andrea, sehr geehrte Frau Bürgermeister, ich wünsche Dir zum Wohle aller Eisenstädter viel Erfolg und Freude für deine verantwortungsvolle Aufgabe.

Sehr geehrte Damen und Herrn!

Ein sehr sympathischer Jurist als neuer Vizebürgermeister kann dem Ansehen unserer Stadt auch nur dienlich sein. Mag. Josef Christian Schmall, eigentlich unsere grüne Ader im Club, ist der erste Umwelthüter und Verkehrsberuhiger um nicht Verhinderer zu sagen. Sein Gewissen ist Garant für Wachstum und

Stadtentwicklung in einem verträglichen Ausmaß. Ein besorgter Hüter hoher Lebens- und Wohnqualität. Herr Vizebürgermeister, lieber Christian, wir gratulieren dir herzlich!

Unser neuer Stadtrat, Dipl.-Ing. Erwin Tinhof, ist familiär und beruflich tief verwurzelt mit Eisenstadt. Der ehrliche Weinbau, die Land- und Waldwirtschaft und seine Naturverbundenheit leiten und lenken ihn in all seinen Handlungen. Seine Bemühungen werden unserer Stadt ein sauberes und gepflegtes Umland sichern. Er ist aber auch ein Bewahrer unserer christlich-demokratischen Werte. Alles Gute!

Mit Elisabeth besser bekannt als „Sissy“ Leeb bekommt St. Georgen eine Bezirksvorsteherin, die modernes Dorfleben mit traditionellem in Einklang bringt. Sie ist für mich die Verkörperung des Eisenstädter Vereins- und Gesellschaftswesens. Liebe Sissy, wir wünschen dir und deinem St. Georgen, viel Erfolg!

Auf Gemeindevorsteherin Andrea Zänglein warten zukunftsweisende Aufgaben. Der Kultur- und Tourismusausschuss unter deiner Obmannschaft hat große Vorgaben. Heute schon öfters angesprochen, die Vorbereitungen für das Haydnjahr 2009 sowie die touristische Auslastung, das sind nicht nur Arbeitstitel. Die Förderung von Kultur und Kunstinitiativen, von Chören über Musikvereine, freut unseren Professor Lentsch, bis hin zu Galerien und Musikschulen sind wesentliche Punkte in ihrem Aufgabenbereich. Liebe Andrea, wir wünschen dir für unser Eisenstadt viel Erfolg!

Ich darf unseren neuen ÖVP Gemeinderat Thomas Haenlein als Clubkollegen herzlich zur Bestellung gratulieren! Er ist ein gestandener Vertreter der heimischen Wirtschaft. Sowohl die Innenstadt als auch die Peripherie tragen die Handschrift der Eisenstädter Betriebsinhaber und Arbeitgeber.

Der Wirtschaftsstandort Eisenstadt wird auf Grund unserer Rahmenbedingungen und der Anstrengungen unserer Fraktionsmitglieder noch

attraktiver werden. Zur Freude unserer Kunden, Mitarbeiter und Unternehmer. Thomas, auf dich warten hochinteressante Aufgaben!

Ich begrüße auch meinen Gemeinderatskollegen von der SPÖ, Peter Hutap, und wünsche ihm viel Freude mit seinen noch nicht definierten Aufgaben. Dankeschön!

Gratulation auch an das neue SPÖ Senatsmitglied, von mir aus gesehen links außen, Herrn Stadtrat Kovacs. Ich hoffe auf deine Unterstützung, wenn es darum geht, die neue Fairness, die von der SPÖ propagiert wurde, einzufordern. Versprochene Straßen- und Schienenprojekte, auch schon erwähnt, warten auf Umsetzung.

Einfluss auf Landesebene könnte auch Mittel für die Bewerbung des Haydnjahres aus den Kulturfördertöpfen des Landes für unsere Stadt sichern. Unsere Bevölkerung hat ein großes Harmoniebedürfnis, auch in einem Wahljahr! Von uns erwartet man verantwortungsbewusstes Agieren zum Wohle aller Eisenstädter. Für parteipolitische Auseinandersetzungen, fernab jeder anständigen Umgangsform, hat der Wähler kein Verständnis!

Ich darf namens des ÖVP Clubs schon jetzt auf Fairness, die wir aber auch einfordern werden, hinweisen, und wünsche uns allen eine gedeihliche Zusammenarbeit! Wir können gemeinsam viel bewegen. Wir tragen die Verantwortung für ein liebens- und lebenswertes Eisenstadt.

Die ÖVP Gemeinderats-Mitglieder geben heute eine Garantieerklärung ab:

Wir werden nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, ohne große Neuverschuldung alles zum Wohle unserer Stadt beitragen und unser Bestes geben. Wir stehen für leistbare Innovation und höchste Lebensqualität. Unsere Bürgerinnen und Bürger werden stolz auf ihre Heimatstadt sein und gerne hier alt werden.

Unsere Jugend kann sich darauf verlassen und darf darauf auch vertrauen, dass sie bestmögliche Ausbildung erhält und unseren Gästen und Bewohnern bieten wir Kultur auf höchstem Niveau. Moderne Betriebe sichern in einem wirtschaftsfreundlichen Umfeld hochwertige Arbeitsplätze. Spiele, Sport und Spaß werten das Leben in unserer bezaubernden Stadt auf. Wir stehen aber auch für eine freundliche und rasche Dienstleistung hier im Rathaus. Dafür

bedanke auch ich mich herzlich bei allen Bediensteten im Hause. Wir stehen für ein politisches Zusammenarbeiten über die Parteigrenzen hinweg! Wir verzichten gerne auf geheime Verträge und nachträgliche Gegendarstellungen, stattdessen reichen wir die Hand zur Zusammenarbeit. Ich betone schon alleine deshalb die Wörter Fairness und Zusammenarbeit, weil mir aufgefallen ist, dass heute ein Ehrengast fehlt. Ein Ehrengast, der hier und heute eine Ansprache, so wie unser Landeshauptmannstellvertreter, halten wollte. Ein Ehrengast, dessen Terminplan ausschlaggebend für die Festlegung des heutigen Gemeinderatstermins war.

Ein Ehrengast? Dessen Verhalten die erste Frau Bürgermeister zwingt, die Sitzung zu unterbrechen, um in der Landesregierung angelobt zu werden. Ist das die neue Fairness im Land, wenn der Ehrengast, unser Herr Landeshauptmann, entgegen einer 20jährigen Tradition unser neues Stadtoberhaupt nicht - wie versprochen - hier im Rathaus, vor allen Ehrengästen, angelobt?

Hoffentlich ist es nicht das Imponiergehabe eines Mannes gegenüber einer Frau! Es ist schlichtweg ein Stil, den es in der Zusammenarbeit zwischen Land und Landeshauptstadt noch nie gegeben hat! Oder ist das typisch SPÖ-Niveau? Diese Handlungsweise ist für mich und viele meiner Kollegen unverständlich und nicht nachvollziehbar!

Jedenfalls zeigt es uns deutlich, welchen Wert die SPÖ auf berechtigte Anliegen der Eisenstädterinnen und Eisenstädter legt.

Genauso macht man sich bei jedem Wähler unsympathisch.

Spätestens nach der Regierungsbildung erkannten die Österreicherinnen und Österreicher, dass leichtfertige SPÖ Wahlversprechen an der Umsetzung scheitern.

Werte Kollegen unserer SPÖ-Gemeinderatsriege!

Wenn Sie auch heute aus parteipolitischen Gründen die Frau Bürgermeister nicht gewählt haben, das kann ich ja alles noch nachvollziehen, aber nehmen Sie sich bitte an der Landes-SPÖ kein Beispiel.

Sachpolitik und ein Mindestmaß an Niveau muss immer vor Parteipolitik stehen! In diesem Sinne darf ich noch einmal, nicht um Lippenbekenntnisse, sondern um echte Fairness und ehrliche Arbeit für Eisenstadt ersuchen!

Unsere neue Bürgermeisterin hat eine faire Zusammenarbeit heute zugesagt. Andrea Fraunschiel wird die in sie gesetzten Erwartungen in den nächsten Monaten mehr als erfüllen!

Für die Gemeinderats-Wahlen im Oktober bewirbt sich die ÖVP Eisenstadt um einen Folgeauftrag für Geleistetes, aber auch für eine künftige positive Entwicklung unserer Freistadt Eisenstadt.

Die ÖVP mit Andrea Fraunschiel an der Spitze als Bürgermeister ist mit Garantie die beste Wahl!

Sehr geehrte Frau Bürgermeister, liebe Andrea, ich gratuliere dir im Namen der ÖVP recht herzlich und bedanke mich stellvertretend für alle geladenen Ehrengäste für die Einladung zu dir in dein Büro zum anschließenden Empfang, herzlichen Dank. Glück auf und alles Gute!“

Klubobmann Walter Laciny überreicht Frau Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel im Namen der ÖVP-Fraktion einen Blumenstrauß.

Der Vorsitzende stellt fest, dass eine Wortmeldung von Vizebürgermeister Heinz Mock vorliegt. Er erteilt ihm das Wort. Dieser führt aus:

„Frau Bürgermeisterin, wie es richtig heißt!

Und man muss jetzt wirklich so weit sein, dass diese Festsitzung nicht diesen Abschluss verdient hat. Ich glaube doch, dass es nicht notwendig ist, von Fairness zu reden, und hier sofort das erste Foul zu machen. Ich glaube doch, dass es einfacher ist, denn wenn ich mir die letzten Gemeinderatssitzungen angehört habe, und jeder kann es nachlesen, wie oft die ÖVP über das Land schimpfte, und auch wie oft die ÖVP-Eisenstadt immer wieder das zum Ausdruck bringt. Obwohl ich glaube, dass das Land und zwar nicht nur die SPÖ, sondern das Land im Gesamten, sehr viel für die Landeshauptstadt getan hat, in den letzten Jahren und Jahrzehnten. Dann glaube ich auch nicht, dass das hier berechtigt war von dir, Klubobmann, lieber Walter, dass du hier irgendwie nur in eine Richtung Fairness argumentierst und Fouls nach der Reihe in Richtung Land schickst. Ich möchte, dass diese Fairness sehr wohl in der Stadt bleibt, aber auch von der Stadt zum Land, und vom Land zur Stadt geht. Und wir von der SPÖ Eisenstadt werden uns sicherlich daran halten.“

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, übergibt Vizebürgermeister Mag. Josef Christian Schmall den Vorsitz an Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel.

8. Allfälliges

Bürgermeisterin Landtagsabgeordnete Andrea Fraunschiel:

„Gibt es hierzu eine Wortmeldung? Das ist nicht der Fall. Und ich glaube, dass ist jetzt die Chance, dass mögliche offene Fragen beim Empfang, zu dem ich Sie alle ganz herzlich einladen darf, im Bürgermeisterzimmer, ausgesprochen werden können. Ich freue mich, Sie unten im Bürgermeisterzimmer zu treffen und freue mich schon auf einen schönen Abend und gute Gespräche. Danke!“

In Ermangelung weiterer Tagesordnungspunkte schließt die Vorsitzende die Sitzung des Gemeinderates um 17:18 Uhr.

Der Schriftführer:

Die Vorsitzende:

Die Beglaubiger: